

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Monats-Bericht.

Schon einmal, und zwar im Jahre 1848, war der Monat März eine Zeit nationalen Jubels für uns Deutsche. Die schwarz-roth-goldene Tricolore wurde nach langer Grabesruhe an's Tageslicht hervorgeholt, Freiheitsbäume gepflanzt und die besten und kühnsten Männer der Nation nach Frankfurt gesendet, um dem Drange der Nation nach Einheit und Freiheit einen verfassungsmäßigen Ausdruck zu geben. Nach Monate langer Berathung kam endlich die Reichsverfassung von 1849 zu Stande; sie enthielt den schon damals als unvermeidlich erkannten Ausschluß Oesterreichs aus dem deutschen Staatsverbande und Uebertragung der Kaiserkrone an den König von Preußen. Letzterer lehnte die ihm von der Nationalversammlung angebotene Krone ab, die Verfassung blieb unausgeführt und alle späteren Versuche der Erfurter Unionsverfassung, der Dresdner Conferenzen, des Frankfurter Fürstentags verliefen resultatlos. Aber der nationale Gedanke selbst lebte fort, die Schützen-, Turner- und Sängerkorps waren seine Träger, bis unser gegenwärtiger Reichskanzler Fürst Bismarck diesen Gedanken auf die Fahne der preuß. Politik schrieb und diese zu einer national-deutschen machte. Es bedurfte der Waffenthaten des Jahres 1866, um mit Ausschluß Oesterreichs die Nordbundesverfassung zu Stande zu bringen, und es bedurfte des Kriegs von 1870, um uns die von Frankreich aufgedrungene „unausstehliche“ Mainlinie, wie sie die Süddeutschen nannten, zu beseitigen. So hat uns denn endlich der Monat März des Jahres 1871, neben der Sieges- und Friedensfeier, Kaiser und Reich wiedergebracht und die Vertreter der gesammten Nation in Berlin versammelt.

Inzwischen haben unsere niedergeworfenen Nachbarn in Paris nach dem großen blutigen Drama, der Welt das jämmerliche Sathspiel einer rothen Revolution geliefert, die ohne, oder nicht ausgesprochene, Zielpunkte, den Ruin des unglücklichen Landes vervollständigt, während eine macht- und muthlose Regierung ihr gegenüber steht. Es kann kaum zweifelhaft sein, daß dieser erbärmliche Zustand mit einer Dictatur über kurz oder lang enden muß. Die so sehr geschmähten und gehaßten Deutschen werden schon jetzt von der Ordnungspartei als rettende Engel angesehen, nur hält man in maßgebenden Kreisen unsere Soldaten für zu gut, um in Paris Polizeidienste zu versehen. So lange der abgeschlossene Friedensvertrag von französischer Seite gehalten wird, liegt für uns kein Anlaß zum Einschreiten vor.

Aus den übrigen europäischen Ländern ist nichts

Belangreiches zu berichten. Aufgabe des deutschen Volkes wird es nun sein, das gewonnene große Resultat des Riesenkampfes, die nationale Einigung, in Werken des Friedens zu verwerthen. „Möge,“ so sagen wir mit der Thronrede des Kaisers Wilhelm, „die Wiederherstellung des deutschen Reichs für die deutsche Nation auch nach Innen das Wahrzeichen neuer Größe sein; möge dem deutschen Reichskriege, den wir so ruhmreich geführt, ein nicht minder glorreicher Reichsfriede folgen und möge die Aufgabe des deutschen Volks fortan darin beschloffen sein, sich in dem Wettkampfe um die Güter des Friedens als Sieger zu erweisen!“ —r.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die General-Versammlung unseres Verschönerungs-Vereins wird nächsten Sonnabend, den 1. April, abgehalten werden.

— Die königl. sächsischen Cassenbillets vom Jahre 1855 werden eingezogen und sind bis 31. Mai 1871 bei allen Staatcassen, von da ab bis 31. Aug. nur bei der Finanzhauptcasse als Zahlung zu verwenden.

Dresden. Unser König reiste am Sonntag Nachmittag nach Berlin zum Besuch des Kaisers Wilhelm, der seinem hohen Gaste einen Extrazug mit dem kaiserlichen Salonwagen entgegengesandt hatte. Am Bahnhof waren anwesend der Kaiser, der Kronprinz und der gesammte kaiserliche Hof; die Begrüßung der Monarchen war die herzlichste. Zur Hostafel waren alle in Berlin anwesende Fürstlichkeiten geladen. Am Dienstag Abend 8 Uhr reiste der König mittelst Extrazugs wieder nach Dresden.

— Das Cultus-Ministerium beabsichtigt, die Landes-Synode zum 1. Mai zusammenzuberufen.

— Freitag Nachmittag wird das erste sächsische Besatzungsbataillon aus Frankreich nach Dresden zurückkehren und vom Leipziger Bahnhof abgeholt werden.

— Zur Zeit sind noch 12000 gefangene französische Soldaten in Dresden, deren Transport sistirt wurde. Die Offiziere sind sämmtlich abgereist.

— In nächster Zeit soll mit den technischen Vorarbeiten für die projectirte directe Eisenbahn von Berlin nach Dresden, die die Exercierplätze am Heller berühren wird, begonnen werden.

Leipzig. Mit Räumung des Lazareths in der Turnhalle hat man begonnen und die wenigen Kranken in das Barackenlazareth gebracht. Nach der Ostermesse wird der Turnverein wieder in seine Halle einziehen,